

Schülerschaft

Die Schülerschaft, die von unserem Beratungsangebot profitiert, weist unter anderem folgende Behinderungsbilder oder Beeinträchtigungen auf:

- Cerebrale Bewegungsstörungen (z. B. Hemiplegien, Hypotonie, ...)
- Epilepsien
- Muskelerkrankungen (z. B. Muskeldystrophien, ...)
- Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (z. B. Kleinwuchs, Gliedmaßenfehlbildungen, ...)
- Chronische Erkrankungen (z. B. Herzerkrankungen, ...)
- Stoffwechselanomalien (z. B. Diabetes, Mukoviszidose, ...)
- Störungen des Immunsystems (z. B. schwere Allergien mit anaphylaktischem Schock, ...)

Beantragung der Beratung

Das Beratungsangebot erfolgt auf Anfrage und Antrag der ratsuchenden Schule in Absprache mit dem zuständigen regionalen BFZ und im Einvernehmen mit den Eltern.

Selbstverständlich haben auch Eltern oder Erziehungsberechtigte und die Regelschulen die Möglichkeit, das üBFZ kmE der HTS direkt zu kontaktieren.

Unsere **Unterstützungsanfrage** kann unter www.thoma-schule-oberursel.de/uebfz heruntergeladen werden.

Nach Eingang der Unterstützungsanfrage erfolgt ein Erstkontakt durch eine unserer Mitarbeiterinnen des üBFZ kmE zur Auftragsklärung.



Telefonische Sprechzeiten:

Mittwochs 9:00 – 10:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Telefon: 06171-911803

Ansprechpartner:

Frau Grimm
Frau Lauer
Frau Schürmann



**Staatliches Schulamt
für den
Hochtaunuskreis und
den Wetteraukreis**

Überregionales Beratungs- und Förderzentrum für den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung



angegliedert der

Hans-Thoma-Schule

Mainstr. 27 - 29
61440 Oberursel

Kontakt

Schulleiter: Herr Rudolph
Stellv. Schulleiterin: Frau Kötter

Telefon: 06171-911801

Fax: 06171-9179030

E-Mail: poststelle@

hts.oberursel.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: www.thoma-schule-oberursel.de

Rahmenbedingungen

Die Hans-Thoma-Schule (HTS) ist als überregionales Beratungs- und Förderzentrum für den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (üBFZ kmE) für den Hochtaunus- und Wetteraukreis zuständig.

Das üBFZ kmE unterstützt die allgemeinen Schulen im Hochtaunus- und Wetteraukreis bei der Umsetzung der Zielsetzung, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern mit dem entsprechenden Förder- bzw. Beratungsbedarf ein Verbleiben in der Regelschule zu ermöglichen.

Die Beratungs- und Fördertätigkeit ist darauf ausgerichtet, alle mit den Beeinträchtigungen einhergehenden Auswirkungen auf das Lernverhalten und/oder die Lebensgestaltung zu erfassen und Hilfestellungen anzubieten.

Das übergeordnete Ziel unserer Beratung besteht darin, den betroffenen Kindern und Jugendlichen, deren Eltern, Lehrkräften und weiteren Bezugspersonen Hilfe zur Selbsthilfe zur Verfügung zu stellen und eine möglichst umfassende Teilhabe am schulischen und außerschulischen Leben zu ermöglichen.

Schwerpunkte der Beratung

Die Arbeit unseres üBFZ kmE umfasst folgende Schwerpunkte:

- Beratung und Information über die vorliegende körperliche Beeinträchtigung und über mögliche Auswirkungen auf das Lern- und Leistungsverhalten
- Beratung zur Förderung der motorischen Fähigkeiten und aller damit einhergehenden Beeinträchtigungen im sensorischen, kognitiven, psychischen, emotionalen, sprachlichen und sozialen Bereich
- Beratung zu Fragen der Beschulung und Schullaufbahn
- Beratung zu Problemsituationen (z. B. Nachteilsausgleich unter Gesichtspunkten des Bereiches körperliche und motorische Entwicklung, ...)
- Notfallplanungen (z. B. bei Epilepsie, Diabetes, ...)
- Beratung zu unterrichtsrelevanten Hilfen (z. B. Gestaltung von Arbeitsblättern, Auswahl geeigneter Medien, Teilhabe am Sportunterricht, ...)
- Beratung zur Arbeitsplatzgestaltung und Barrierefreiheit
- Beratung der Lehrkräfte bei der Erstellung von Förderplänen und der Umsetzung der Fördermaßnahmen

- Teilnahme an Gesprächen mit dem Schulträger (z. B. bei notwendigen baulichen Veränderungen und bei der Anschaffung von Hilfsmitteln)
- Erstellung förderdiagnostischer Stellungnahmen
- Mitwirkung in Förderausschüssen
- Beratung zur Förderung der Selbstständigkeit in allen Bereichen der Alltagsbewältigung und bei pflegerisch-medizinischen Fragen
- Initiieren und Begleiten einer der körperlichen Beeinträchtigung entsprechenden Hilfsmittelversorgung
- Beratung zum Einsatz von Eingliederungshilfen nach SGB XII
- Aufzeigen von Möglichkeiten außerschulischer Hilfen und Herstellen von Kontakten
- Kooperation mit Fachdiensten